

Neustadt-Projekt

Jahresbericht 2009

Schriftenreihe Nr. 21

Herausgeber: ARBEIT & LEBEN gGmbH
Hintere Bleiche 34, 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 140 86-0
Fax: (0 61 31) 140 86-40
E-Mail: info@arbeit-und-leben.de
Internet: www.arbeit-und-leben.de

Text und Redaktion: Doris Hormel, Luciano Becht, Corinne Hunou, Sibel Soyer

verantwortlich: Gabriele Schneidewind (Geschäftsführerin)

erschienen: April 2010



 Rheinland-Pfalz **Stadt Mainz**

Inhalt

Vorwort	3
1 Projektstruktur und Projektleitung.....	4
2 Angebotsstruktur und Statistik	8
3 Teilnehmer/innenstatistik	13
4 Angebotsübersicht	14
5 Arbeit mit Kindern	15
5.1 KINDER-ELTERN-ARBEIT (KEA)	15
5.2 JUNGENGRUPPE	15
5.3 MÄDCHENGRUPPE.....	16
5.4 ANGEBOT IN DER GANZTAGSSCHULE – TANZEN UND GESELLSCHAFTSSPIELE	17
5.5 OFFENER FUßBALLTREFF.....	17
5.6 GOAL – GEMEINSAM ORGANISIEREN WIR AUSBILDUNG UND LERNEN.....	18
6 Arbeit mit Frauen	19
6.1 FRAUENTREFF.....	19
6.2 KINDERBETREUUNG.....	20
6.3 INTEGRATIONSKURSE	21
6.4 RUCKSACK- PROJEKT.....	21
6.5 STARK DURCH BEWEGUNG – SPORT UND GESUNDHEIT FÜR AKTIVE MIGRANTINNEN.....	23

Vorwort

Wieder hat das zurückliegende Jahr viele Herausforderungen an unsere Integrationsarbeit gestellt. Neben unseren niedrigschwelligen Regelangeboten im Bereich der Jugend- und Erwachsenenbildung wie Hausaufgabenbetreuung, Frauenarbeit und Integrationskurse sind wir stets um Innovation bemüht und orientieren uns hierbei an den Bedarfen unserer Zielgruppe und der Menschen im Stadtteil. In Kooperation mit dem Bildungsträger INBI – Institut zur Förderung von Bildung und Integration führen seit dem zurückliegenden Jahr Projekt GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen für die Zielgruppe der Schüler/innen und Schulabgänger/innen ohne Ausbildungsplatz durch. Neben der Qualifizierung der Jugendlichen für den Ausbildungsmarkt mittels Gruppen- und Einzelbegleitung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf der Elternbildung. Unter Einbeziehung des Elternhauses

Doris Hormel - Luciano Becht – Corinne Hunou – Sibel Soyer

1 Projektstruktur und Projektleitung

Personal

Hauptamtliche Mitarbeiter/innen:

Doris Hormel:	Projektleitung
Luciano Becht:	Kinder- und Jugendbereich, Elternbildung, Praxisanleitung, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit
Corinne Hunou:	Integrations- und Alphabetisierungskurse, Übergang Schule Beruf
Sibel Soyer:	Arbeit mit Frauen, Übergang Schule Beruf, Verwaltung, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Nebenamtliche Mitarbeiter/innen:

Darüber hinaus sind mehr als 25 nebenamtliche Mitarbeiter/innen in der pädagogischen Gruppenarbeit sowie in den Kursangeboten tätig.
Das nebenamtliche Team setzt sich aus Kollegen/innen mit unterschiedlichen (beruflichen) Qualifikationen zusammen, die aus verschiedenen Herkunftsländern stammen bzw. Nationalitäten inne haben (Albanien, Deutschland, Frankreich, Marokko, Pakistan, Iran und die Türkei).

Aktivitäten 2009

- Durchführung eines Elternabends für türkischstämmige Eltern an der Goethegrundschule am 16.02.2009 zur Grundschulreform in Rheinland-Pfalz
- Präsentation des Rucksackprojektes im Jugendhilfeausschuss der Stadt Mainz am 17.02.2009
- Offizielle Entgegennahme der Förderung des Lions Club Mainz für das Rucksackprojekt einschließlich Präsentation der Projektarbeit und Projektergebnisse am 19.02.2009
- Teilnahme an einer Tagung zu Sozialraumorientierung in Mainz am 17.03.2009
- Durchführung eines Elternabends zum Rucksackprojekt und Partizipationsmöglichkeiten für Eltern am 27.03.2009
- Aktive Beteiligung am 9. Mainzer Girl's Day am 23.04.2009, Vorstellung der Einrichtungstätigkeiten und möglicher Ausbildungsplätze
- 30.04.2009 Austausch mit Vertreter/innen des Evangelischen Netzwerkes in Mainz zum Rucksackprojekt und möglichen Ansätzen für Elternpartizipation
- 01. Mai 2009 Teilnahme an Demonstration zur Unterstützung demokratischer Grundwerte in Mainz und Stellungnahme gegen geplanten NPD-Aufmarsch in Mainz
- Empfang einer Exkursionsgruppe der Universität Mainz und Vorstellung der Projektstruktur und Projektarbeit am 11.05.2009
- Fortbildungsveranstaltung für Projektkollegen/innen im Rahmen der Anne-Frank-Ausstellung der Jugendinitiative Spiegelbild am 11.05.2009
- Präsentation des Projektes GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen (Übergang Schule Beruf) in der Jugendberufsagentur am 13.05.2009

- Teilnahme an einer Fachtagung der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Instituts zur Antisemitismusforschung (Prof. Wolfgang Benz) zu Rechtsextremismus und vielfältigen Formen von Antisemitismus am 14.05.2009 in Wiesbaden
- Empfang einer studentischen Exkursionsgruppe der Hochschule Rheinmain und Präsentation der Projektarbeit am 15.05.2009
- Exkursion zur Regionalen Arbeitsstelle der Ausländerbeiräte in Essen und Fachaustausch mit Kollegen/innen und Schulvertreter/innen zu dortigen Erfahrungen im Kontext Rucksackprojekt am 18.05.2009
- Elterninformationsabend zur rheinland-pfälzischen Grundschulreform und zum Angebot Rucksackprojekt am 22.05.2009 in der Goetheschule
- Teilnahme am Wirtschaftsforum Neustadt am 25. Mai 2009
- Empfang einer Studierendengruppe der Hochschule Koblenz und Präsentation der Projektarbeit am 19.06.2009
- Präsentation des Rucksackprojektes auf der Sitzung des Mainzer Ausländerbeirats am 25. Juni 2009
- Am 26.06.2009 Durchführung eines Elterninformationsabendes zu Übergang Schule Beruf und Vorstellung von GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen
- Teilnahme an der Planungswerkstatt Bildung in der Mainzer Neustadt am 01. Juli 2009
- Durchführung einer Fortbildung für die Mitarbeiter/innen des Neustadt-Projektes auf dem Kletter-Parcours des VIE – Verein für individuelle Erziehungshilfen am Samstag, den 04. Juli 2009
- 06. Juli 2009 Empfang der Landesbeauftragten für Migration und Integration und Präsentation der Projektarbeit
- Fortbildungsveranstaltung zu Rechtsextremismus und Antisemitismus für Kollegen/innen der Kinder- und Jugendarbeit in Kooperation mit dem NDC – Netzwerk für Demokratie und Courage
- 07.09.2009 Präsentation des Rucksackprojektes bei der Integrationsbeauftragten der Stadt Worms und dem dortigen kommunalen Netzwerk Sprachen
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationsstand am 13. September 2009 auf dem Eröffnungsfest der Interkulturellen Woche auf dem Mainzer Domplatz
- Informationsstand auf der Ganztagschulmesse auf dem Mainzer Lerchenberg am 28.09.2009
- Am 28. September 2009 Kickoff-Veranstaltung zum Kooperationsprojekt „Die beste Schule für mein Kind“ mit dem CMB – Centrum für Migration und Beratung
- Empfang einer internationalen Erasmusstudierendengruppe und englischsprachige Präsentation der Projektarbeit am 14. Oktober 2009
- Teilnahme an der Stadtteilkonferenz Bildung in der Mainzer Neustadt am 03. November 2009
- Fachaustausch und Vernetzung mit deutschen, dänischen und finnischen Kollegen/innen aus der Integrationsarbeit vom 03. bis 06. November 2009 im Rahmen des europäischen Förderprogramms EMPASSE, in Turku / Finnland

Förderverein

Der Förderverein leistet ideelle und finanzielle Unterstützung und Lobbyarbeit für die Zielsetzungen des Neustadt-Projektes. Seitens des Fördervereins gibt es die Zusicherung, unsere Arbeit auch weiterhin zu unterstützen. So hat der Förderverein in 2009 u.a. das Rucksackprojekt bezuschusst und uns kleinere Anschaffungen ermöglicht.

Finanzen

Die finanziellen, ideellen und politischen Förderer zur Aufrechterhaltung unserer Angebote sind:

- Stadt Mainz
- Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen
- Beauftragte des Landes für Migration und Integration beim MASGFF
- Europäischer Sozialfonds
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
- Schulbehörde / Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier
- Jobcenter Mainz
- Förderverein Neustadt-Projekt
- Lions Club Mainz

Gremientätigkeit

Als Projektleitung arbeiten wir in folgenden Gremien im Stadtteil, der Stadt Mainz sowie des Landes Rheinland-Pfalz mit:

- Arbeitsgemeinschaft Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit – Städtischer Zusammenschluss aller Gemeinweseneinrichtungen in Mainz
- Arbeitsgruppe Jugend – Arbeitsgruppe sozialer Einrichtungen der Mainzer Neustadt mit dem Schwerpunkt Jugend
- Arbeitsgruppe Multikulturalismus – Arbeitsgruppe aller Mainzer Einrichtungen im Kontext Migration und Integration
- Gesundheitsteams vor Ort
- Initiativausschuss für Migrationspolitik in Rheinland-Pfalz
- Landesbeirat für Migration und Integration – zur Beratung der Landesregierung in allen relevanten Fragen der Migration und Integration
- Netzwerk Integration – Zusammenschluss der Mainzer Integrationskursträger und Migrationsberatungsstellen unter Koordinierung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
- Neustadtgruppe – Arbeitsgruppe aller sozialen Einrichtungen der Mainzer Neustadt
- Neustadttrat – Zentrales Organ zur Umsetzung des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt für die Mainzer Neustadt

Perspektiven

Die zahlreichen Angebote werden weiterhin von unseren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen durchgeführt, um eine Versorgung der Menschen mit Integrationskursen, Alphabetisierungskursen, gesundheitlichen Präventionsveranstaltungen, Hausaufgaben- und Schulförderung und vieles mehr gewährleisten zu können. Über unser Regelangebot hinaus hatten wir mit dem Schuljahr 2008/09 mit der Umsetzung des „Essener Rucksackprojektes“, einem Angebot zur Elternbildung und zur Sprachförderung von Kindern an Ganztagsgrundschulen, in Mainz begonnen. Dank der vielfältigen finanziellen und politischen Unterstützung ist es uns gelungen, dieses Angebot auch im Schuljahr 2009/2010 weiter anzubieten und sogar zu erweitern. Waren im ersten Projektjahr noch Mütter der ersten Klassen unsere Zielgruppe, so haben wir im aktuellen Schuljahr dieses Angebot auch für Mütter der zweiten Klasse anbieten können. Darüber hinaus haben wir unseren Aktionsradius erweitert und auch außerhalb der Grundschule Elterninformationsabende in Vereinen und religiösen Gemeinden durchge-

führt. Der Bereich der Elternbildung wird auch künftig einen großen Stellenwert in unserer Arbeit einnehmen.

Das Angebot des offenen Fußballtreffs mussten wir im laufenden Jahr 2009 leider zum Herbst hin wegen der Witterung und eines plötzlichen Personalwechsels einstellen. Sobald wir adäquaten Ersatz für den Fortgang unseres Trainers haben, werden wir das Angebot wieder regelmäßig in unser Programm aufnehmen.

Neben der Fortführung des mit unserem Kooperationspartner *InBI – Institut für Bildung und Integration* initiierten Projektes „GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen“ planen wir die Erweiterung im Segment Beruf und Bildung. Hierzu werden wir im kommenden Frühjahr in enger Abstimmung mit dem Mainzer Jobcenter und durch Förderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge – BaMF ein neues Angebot entwerfen. Im Rahmen dieses Angebotes werden wir erwerbslosen Migranten/innen intensive Sprachkurse anbieten, ihre EDV-Kenntnisse schulen und sie in Praktika zur Wiedereingliederung in den Beruf vermitteln.

Auch das so erfolgreiche Projekt "Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen" werden wir in 2010 wieder anbieten können, da es uns gelungen ist, eine ausreichende Finanzierung hierfür zu erhalten.

2 Angebotsstruktur und Statistik

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen		
Angebot / Zielgruppe	Struktur und Zielsetzung	Team
<p>Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)</p> <p>28 Schüler/innen der ersten bis achten Klasse (meist mit Migrationshintergrund) aus der Mainzer Neustadt</p>	<p>Neben klassischer Hausaufgabenbetreuung erarbeiten die Gruppenleiter/innen für den Nachmittagsbereich im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung folgende Bereiche: Konzeptionelles Arbeiten, Hausaufgabenbetreuung (Förderunterricht), spontanes Angebot. Im Rahmen des konzeptionellen Arbeitens wird ein pädagogisches Ziel mit einer Aktivität außerhalb des freizeitpädagogischen Programms entwickelt und verfolgt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleitung im Sozialisationsprozess • Stabilisierung beim Hineinwachsen in das deutsche Schulsystem • nachhaltige Förderung und Entwicklung von kognitiven und kreativen Ressourcen • Stärkung des sozialen Verhaltens • Förderung der motorischen Entwicklung • Förderung der sprachlichen Kompetenzen • Unterstützung der Eltern bei Erziehungsfragen (Einzelgespräche und thematische Elternabende, beispielsweise zu Neuen Medien und Internet) • Austausch mit Lehrerinnen, Lehrern und Schulleitung 	<p>Im interkulturell besetzten Team arbeiten acht Studenten/innen als Honorarkräfte. Ihre multidisziplinären und interkulturellen Ressourcen und Sprachkenntnisse (deutsch, türkisch, kurdisch, marokkanisch, , albanisch, pakistanisch) werden u.a. in den alle drei Wochen stattfindenden Teamsitzungen erschlossen.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Jungengruppe</p> <p>Neun Jungen zwischen elf und fünfzehn Jahre</p>	<p>Die Jungengruppe ist ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit. Die Gruppe trifft sich einmal die Woche. Die Schwerpunkte der Aktivitäten liegen im Bereich des Erlernens sozialer Kompetenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrauensverhältnisse aufbauen • Gewaltfreie Konfliktlösung • Peer Group als soziales Lernfeld • Kreative Freizeitgestaltung • Eigenverantwortliches Verhalten 	<p>Durchgeführt wird das Angebot der Jungengruppe von zwei Studierenden der Erziehungswissenschaften und des Lehramts.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Mädchengruppe</p> <p>Acht Mädchen zwischen neun und vierzehn Jahre</p>	<p>Die Mädchengruppe, ein offenes Angebot für geschlechtsspezifische Gruppenarbeit (für Mädchen ab der 2. Klasse) und findet dienstags für zwei Stunden in den Räumen des Neustadt-Projektes statt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raum zur Identitätsbildung 	<p>Geleitet wird die interkulturelle Mädchengruppe von einer Diplompädagogin und einer Studentin der Erziehungswissenschaften. Das Team setzt sich interkulturell zusammen.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion und Beratung bei mädchen- und entwicklungsspezifischen Themen / Prävention • Ermöglichung Mädchenspezifischer Bildungsprozesse • Die Resilienz der Kinder fördern • Kreativität und Ressourcen fördern • Üben der Sozialen Kompetenzen • Sensibilisierung für einen reflektierten Umgang mit Menschen, neuen Medien, Umwelt 	Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut
<p>Lernergänzendes Angebot für Kinder an der Grundschule</p> <p>23 Kinder der ersten und zweiten Klasse der Goethegrundschule</p>	<p>Drei mal pro Woche werden Kinder der Goethegrundschule bei ihren Hausaufgaben betreut und Leseübungen zur Vertiefung der Deutschkenntnisse durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Kinder bei den Hausaufgaben • Förderung der Kinder im Sprachbereich 	<p>Dieses Angebot wird von drei Studierenden der Sozialpädagogik und der Erziehungswissenschaften durchgeführt.</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>AG Tanz & AG Gesellschaftsspiele an der Ganztagsgrundschule</p> <p>33 Grundschüler/innen der zweiten bis vierten Klasse</p>	<p>Die Angebote finden Montag bzw. Mittwoch von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Im ersten Halbjahr waren 16 Kinder im Tanzangebot. Im zweiten Halbjahr meldeten sich 18 Kinder für das Tanzangebot an. Für die Gesellschaftsspiele waren es 15 Kinder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einüben von Sozialverhalten und Regeln mittels Sport • Körperlicher Ausgleich zu schulischem Lernen • Abbau von Aggressionen • Spielerische und kreative Förderung der Selbständigkeit • Anregung der Fantasie 	<p>Durchgeführt wird das Angebot durch eine Studentin der Geisteswissenschaften</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>Offener Fußballtreff</p> <p>Bis zu 25 Jugendliche zwischen zwölf und sechzehn Jahre</p>	<p>Wöchentlich stattfindendes Sportangebot auf dem Goethefußballplatz im Umfang von ein- bis eineinhalb Stunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einbindung von Jugendlichen in feste Strukturen • Einüben und Erlernen von sozialen Verhaltensregeln mittels Sport und Gruppendynamik • Abbau von Aggression 	<p>Das Angebot wird von einem Studenten der Politikwissenschaften durchgeführt</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>
<p>GOAL - Gemeinsam organisieren</p>	<p>Dieses Projekt wird seit dem Frühjahr 2009 in</p>	<p>Das Angebot wird von mehreren nebenamtlichen Mitarbeiter/innen durchge-</p>

Gelöscht:

<p>ren wir Ausbildung und Lernen</p> <p>129 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen fünfzehn und fünfundzwanzig Jahre aus folgenden Ländern: Bosnien, Deutschland, Ghana, Griechenland, Italien, Kroatien und der Türkei</p>	<p>Kooperation mit INBI (Institut zur Förderung von Bildung und Integration) durchgeführt. Es dient dazu, Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang von der Schule ins Berufsleben zu unterstützen, ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und diese in eine Ausbildung zu vermitteln.</p> <p>Es gibt zwei Gruppen, zum einen Schüler und zum anderen Jugendliche, die sich nicht mehr im schulischen Kontext befinden.</p> <p>Die Gruppe der Nicht-Schüler wird an 4 Tagen in der Woche von 9-13Uhr unterrichtet. Montags und mittwochs findet der Unterricht im Neustadtprojekt statt, dienstags und donnerstags bei INBI. Desweiteren absolvieren die TN parallel zum Unterricht Betriebspraktika.</p> <p>Schulische Kooperationspartner sind die Schillerschule (Hauptschule) sowie die Realschule am Lerchenberg (Klassen 9 bzw. 10). Im wöchentlichen Wechsel wird jeweils eine Schulklasse des Jahrgangs von uns bzw. von INBI eine Schulstunde lang unterrichtet.</p>	<p>führt, die sich im Studium der Erziehungs- und Geisteswissenschaften befinden</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer und Corinne Hunou geleitet</p>
---	---	---

Arbeit mit Frauen		
Angebot / Zielgruppe	Struktur und Zielsetzung	Team
<p>Frauentreff</p> <p>25 bis 45 Frauen türkischer Herkunft zwischen 18 und 65 Jahre</p>	<p>Wöchentliches Angebot, in dessen Rahmen die Teilnehmerinnen und fachlicher Anleitung sich fortbilden, Exkursionen machen, Fachreferent/innen einladen etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in der deutschen Gesellschaft, Infrastruktur und im Stadtteil besser auskennen, sich artikulieren und behaupten können • Inanspruchnahme frauenspezifischer Themen in geschütztem Rahmen • eigene Rechte kennen und sich dafür einsetzen • Abbau von Hemmschwellen bei der Inanspruchnahme psychosozialer Angebote • Austausch zwischen Angehörigen von verschiedenen Kulturen und Religionen fördern • Förderung der Selbständigkeit 	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft (eine Studentin der Politikwissenschaften und eine Studentin der Sozialpädagogik) stellen das Team im Frauentreff</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p>Frauentreff – Kinderbetreuung</p> <p>Zehn bis zwölf</p>	<p>Parallel zum Frauentreff stattfindende Kinderbetreuung, um den Frauen die Teilnahme an den Treffen zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entlastung der teilnehmenden Frauen im 	<p>Zwei Mitarbeiterinnen türkischer Herkunft sind im Team der Kinderbetreuung tätig und führen das Angebot durch</p>

<p>72 Frauen aus Afghanistan, Gambia, Ghana, Irak, Libanon, Marokko, Nigeria und der Türkei sowie achtundzwanzig Säuglinge und Kleinkinder</p>	<p>Schreib- und Lesefähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Schritte in die Unabhängigkeit wagen • Erlernen deutscher Sprachkenntnisse • Förderung der sozialen Kompetenzen • Kennenlernen der für Migranten/innen wichtigen Institutionen • Kennenlernen der lokalen Infrastruktur 	<p>Hauptamtlich wird das Team von Sibel Soyer betreut</p>
<p>Rucksack-Projekt „Stadtteilmütter“</p> <p>Acht bis vierzehn zumeist türkischstämmige Mütter im Alter zwischen 25 und 45, deren Kinder die erste / zweite Klasse der Goethe-Grundschule besuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wöchentliche Gruppenarbeit mit türkischen Müttern, deren Kinder die erste und zweite Klasse besuchen • Parallel zum Unterricht werden die Mütter mit den Unterrichtsinhalten in ihrer Muttersprache vertraut gemacht. Hierdurch werden sie in die Lage versetzt, ihre Kinder adäquat unterstützen zu können • Verbesserung der Deutschkenntnisse der Mütter • Diverse Exkursionen zu erziehungs- und bildungsrelevanten Einrichtungen (z.B. Stadtbücherei) • Mütter-Lehrer/innengespräche (z.B. zu religiösen Festen wie Weihnachten, Ramadan etc.) • Diverse Elternabende zu erziehungs- und schulrelevanten Themen • Vorträge und Informationsveranstaltungen in kulturellen und religiösen Vereinen / Gemeinden 	<p>Durchführung des Angebotes durch vier türkischstämmige Mütter</p> <p>Für die Kinderbetreuung:</p> <p>Hauptamtlich wird das Team von Luciano Becht betreut</p>

3 Teilnehmer/innenstatistik

Angebot	TN-Anzahl	Altersspanne	Herkunft
Kinder & Jugendliche			
Kinder-Eltern-Arbeit KEA - 4 x pro Woche -	28 Kinder und Jugendliche	6 – 15 Jahre	Türkei und Afghanistan
Jungengruppe - wöchentlich -	9 Jugendliche	11 – 15 Jahre	Türkei, Afghanistan
Mädchengruppe - wöchentlich -	8 Jugendliche	9– 14 Jahre	Türkei
AG „Gesellschaftsspiele“ und Tanz Goethegrund- schule - wöchentlich -	33 Kinder	7 – 9 Jahre	Deutschland, Türkei, Italien
Qualifizierte Hausauf- gabenbetreuung mit Kommunikationstraining für Grundschüler/innen - 3 x pro Woche -	23 Kinder	6 – 8 Jahre	Ägypten, Bosnien, Deutschland, Tür- kei, Italien, China, Vietnam, Bulga- rien, Pakistan, Kolumbien, Polen
Offener Fußballtreff	15 – 25 Jugendli- che	12 – 16 Jahre	Deutschland, Italien, Marokko, Türkei
GOAL – Gemeinsam or- ganisieren wir Ausbil- dung und Lernen	129 Jugendliche (82 männl. und 47 weibl.)	15 – 25 Jahre	Bosnien, Deutschland, Ghana, Grie- chenland, Italien, Kroatien, Türkei,
Gesamtzahl TN Kinder und Jugendliche	245 – 255		
Erwachsene			
Frauentreff - wöchentlich -	25 – 45 Frauen	18 – 65 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Frauentreff – Kinder- betreuung - wöchentlich -	10 – 12 Kinder	1 – 12 Jahre	Türkischer und kurdischer Herkunft
Integrationskurse Basis I, II und III mit Kinder- betreuung - jeweils 2 x pro Woche -	170 Frauen 94 Kinder	24 – 61 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 6 Jahre	Afghanistan, Brasilien, Bulgarien, China, Ghana, Irak, Italien, Jugosla- wien, Kosovo, Libanon, Marokko, Nigeria, Polen, Portugal, Republik Mazedonien, Serbien, Spanien, Tune- sische Republik, Türkei, Vietnam
Alphabetisierungskurse in deutscher Sprache mit Kinderbetreuung - jeweils 2 x pro Woche -	72 Frauen sowie 28 Kinder	24 – 59 Jahre Säuglinge und Kleinkinder bis 6 Jahre	Afghanistan, Gambia, Ghana, Irak, Libanon, Marokko, Nigeria, Türkei
Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen	14 Frauen	26 – 59 Jahre	Frauen aus der Türkei
Rucksack- Projekt „Stadtteilmütter“ mit Kinderbetreuung	8 bis 14 Frauen und fünf Kinder	25 – 45 Jahre	Frauen aus der Türkei
Gesamt TN Erwachsene	289 – 315		
Gesamt TN Kinder	137 - 139		
Teilnehmende Gesamt	671 - 709		

4 Angebotsübersicht

	Vormittag zwischen 8.30 Uhr und 12.00 Uhr	Nachmittag zwischen 12.00 Uhr und 17.00 Uhr	Abend ab 17.00 Uhr
Montag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurs einschl. KB (Kinderbetreuung) • Übergang Schule Beruf: GOAL 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Alphakurs einschl. KB • Sazgruppe
Dienstag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurs einschl. KB • Alphakurs 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Mädchengruppe • Sazgruppe
Mittwoch	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurs einschl. KB • Übergang Schule Beruf: GOAL 	<ul style="list-style-type: none"> • Frauengruppe einschl. KB 	<ul style="list-style-type: none"> • Alphakurs einschl. KB • Literaturgruppe Mesopotamien
Donnerstag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurs einschl. KB • Alphakurs einschl. KB 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Sazgruppe • Iranischer Elternverein
Freitag	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationskurs einschl. KB • Alphakurs einschl. KB 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgabenbetreuung der ersten bis achten Klasse 	<ul style="list-style-type: none"> • Jungengruppe • Iranische Demokratieinitiative
Samstag	<ul style="list-style-type: none"> • Albanische Lerngruppe für Schüler/innen und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Alewitisches Kulturzentrum 	<ul style="list-style-type: none"> • Iranischer Verein SINA • Gruppe Mainzer Iraner/innen
Sonntag	<ul style="list-style-type: none"> • Frauen singen Lieder – Musikgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Dersimer Gemeinde • Iranische Seniorinnengruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-Äthiopische Freundschaftsgesellschaft • Iranisch-Kurdische Folkloregruppe

5 Arbeit mit Kindern

5.1 Kinder-Eltern-Arbeit (KEA)

Aktivitäten

Neben der festen Hausaufgabenbetreuung für die Kinder / Jugendlichen wurden von uns in 2009 zwei Elternabende organisiert und durchgeführt. Neben Einzelgesprächen mit den jeweiligen Eltern zu Erziehungsfragen und schulischen Angelegenheiten gab es jeweils auch theoretische Inputs zum Thema „Realschule Plus“ und Partizipation.

Mehrmals im Jahr fanden Ausflüge mit den Kindern statt, wie z.B. verschiedene Picknicks ins Freie und den Besuch der Ausstellung „Anne Frank- eine Geschichte für heute“ in der Oranien-Gedächtnis-Kirche in Wiesbaden. In dieser Ausstellung haben die Kinder ab der 5. Klasse die Erfahrung gemacht, von jugendlichen Ehrenamtlichen begleitet zu werden. Mit Begleitung ist dabei nicht nur ein Rundgang durch die Ausstellung gemeint, sondern auch ein ergänzender Programmteil im Gruppenraum. Dazu gehören: das Vorführen eines Videofilms, ein Gespräch mit der Gruppe über das Gesehene und Gehörte sowie weitere interaktive Methoden.

Durch den geringen Altersunterschied fanden die Gespräche mit den Kindern in einer offenen Atmosphäre statt und ermöglichten Raum für spontane Fragen wie z. B. „Wer sind Arier?“ und Schlussfolgerungen wie z. B. „Da wird man verrückt, wenn alles Verboten wird!“. Diese Exkursion wurde durch das Team pädagogisch vor- und nachbereitet, um die Eindrücke der Kindern zu verarbeiten und das Thema kindergerecht zu vertiefen. Auch wurden die Eltern im Rahmen eines Elternabends über die Exkursion ihrer Kinder informiert.

Pädagogische Einschätzung

Die regelmäßige Betreuung ist mit die Basis für stabile schulische Leistungen und für ein verträgliches Sozialverhalten. Besonderer Wert wird auf Eigenverantwortlichkeit gelegt. Ohne dieses Angebot würden die betreuten Schüler/innen in ihrer Schule deutlich schlechtere Leistungen erbringen und ihnen würde ein wichtiger Bestandteil ihres Freizeitangebots fehlen. Auffallend ist, dass in den vergangenen Jahren zunehmend mehr Schüler/innen den Weg auf Realschulen und Gymnasien einschlugen.

Perspektiven

Dem Bereich der alltäglichen Angebote (Tagesveranstaltungen) werden wir noch größeren Raum beimessen. So ist unter anderem ein Ausflug zum Indoor Kinderspielplatz „Tobolino“ für die Kleineren geplant. Sehr wichtig ist hierbei zu erwähnen, dass die Ausflüge von den Kindern selbst vorgeschlagen und mit organisiert werden. Auch in Zukunft wird diese Vorgehensweise weiter geführt, damit die Kinder die Möglichkeit zur Mitbestimmung aber auch zur Übernahme von Verantwortung (Partizipation) erhalten. Auch die intensive Elternberatung wird weiterhin in Form von Elternabenden und Einzelgesprächen statt finden.

5.2 **Jungengruppe**

Aktivitäten

In 2009 lag der Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf folgenden Bereichen:

- 1) Sportangebote
- 2) Gemeinsames Kochen und Videoabende mit kritischen Filmen über Gewalt, Drogen und Sexualität
- 3) Kreative Freizeitgestaltung wie Sport, Bowlingspielen, Kino

4) Sicherer und reflektierter Umgang mit dem Internet

Pädagogische Einschätzung

Mitbestimmung und demokratische Willensentscheidung gehören zu den Grundsätzen unserer Arbeit mit den Jungen. Hierdurch erlernen sie, Konflikte und Meinungsfindungsprozesse zu steuern und eskalierenden Konflikten entgegen zu wirken. Die Freizeitaktivitäten werden gemeinsam in der Gruppe diskutiert und entschieden, ohne Minderheitenmeinungen auszugrenzen. Mittels aktueller Themen wie Fußballturnieren oder ähnlichem nähern sich die Jungen Themenkomplexen. So haben wir z.B. ein internationales Fußballturnier, an dem die brasilianische Mannschaft teilnahm, zum Anlass genommen, dass die Jungengruppe sich mit Brasilien, seiner Geschichte und Gegenwart – auch die dortige Armut, Wirtschaft und Politik – intensiver auseinander gesetzt hat. Kochen setzen wir bewusst ein, um a) den Jungen ein anderes Rollenverständnis zu vermitteln und b) über die jeweiligen internationalen Gerichte Zugänge zu anderen Kulturen und Nationen zu verschaffen. Die Sensibilisierung für Toleranz und die Vermittlung von Kultursensibilität stehen hierbei im Fokus unseres pädagogischen Wirkens.

Auch gibt es Kinobesuche in der Jungengruppe. So haben wir Fatih Akins Milieustudie „Soul Kitchen“ gemeinsam besucht und anschließend besprochen. Viele der Jugendlichen konnten sich mit den dargestellten Charakteren / Figuren identifizieren, wie die Reflektion in der Gruppe belegte.

Perspektiven

Auch im kommenden Jahr soll dieses gruppenspezifische Angebot weiter statt finden. Neben diversen Exkursionen sind auch weiterhin Aktivitäten unter Einbeziehung der Jugendlichen selbst im Sinne von Partizipation vorgesehen. Auch und gerade die stattfindende Fußballweltmeisterschaft in Südafrika wird eine Fülle an Möglichkeiten in der Arbeit mit den Jungen bieten.

5.3 Mädchengruppe

Aktivitäten

- Einzelgespräche zu Themen wie Familie, Schule Freundschaften etc.
- Diverse Freizeitaktivitäten (Kinobesuche, Zooausflug, Picknick im Freien etc.)
- Kochabende in der Küche des Neustadtprojektes (selbstgemachte Gerichte; Pizza, Nudeln, Salate)
- Partizipationsprojekte (Mitverantwortung und Mitentscheidung in der Freizeitgestaltung)
- Medienpädagogik: thematische Filmabende (Märchen, Freundschaft, Tierwelt etc.)
- Soziales Kompetenztraining

Pädagogische Einschätzung

In der Mädchengruppe wird den Mädchen eine Atmosphäre geboten, in der sie Probleme zu verschiedensten Themen wie: Schule, Freundschaft und Familie „loswerden“ können. Hierüber hinaus bietet dieses Angebot auch die Möglichkeit, einen freien Abend für sich zu gestalten und als Gruppe zusammen zu arbeiten. Basteln, Kochen, Tanzen, Videoabende, Spiele im Freien sollen den Mädchen behilflich sein, Coping-Strategien zu entwickeln, eigene Ressourcen zu entdecken und diese so einzusetzen, dass sie mit den Anforderungen im Alltagsstress adäquat umgehen können. Dem Abbau von Aggressionen und der Freisetzung von Kreativität ist dieser Ansatz verpflichtet. Bewusst werden seitens der pädagogischen Leitung die Stärken der Mädchen in die Prozesse mit einbezogen. Hierfür

werden verschiedene Methoden eingesetzt und ausprobiert, um die passenden Ansätze für die Gruppe zu wahren und dem partizipativen Anspruch unserer Arbeit gerecht zu werden.

Perspektiven

Aufgrund des jungen Alters der Teilnehmerinnen (zwischen 9 und 13 Jahren) bedürfen sie einer intensiven Betreuung. Ziel ist es weiterhin, die Mädchen in möglichst alle Entscheidungsprozesse mit ein zu beziehen und ihnen auch Verantwortlichkeiten zunehmend zu übertragen. Grenzerfahrung sowie pädagogisch begleitete und gesteuerte Grenzerweiterung sind die Etappen auf dem Weg der Mädchen, um sich neue Horizonte zu erschließen. Dementsprechende Exkursionen, Inputs und Aktivitäten werden im kommenden Jahr dazu beitragen, den Reifeprozess der Teilnehmerinnen weiter zu intensivieren.

5.4 Angebot in der Ganztagschule – Tanzen und Gesellschaftsspiele

Aktivitäten

Im zweiten Schulhalbjahr 2008/2009 und im ersten Schulhalbjahr 2009/2010 fanden wieder zwei Angebote im Rahmen der Ganztagschule statt. Einmal ist dieses die AG Tanzen sowie die AG Gesellschaftsspiele. In der Tanz AG haben die Kinder die Möglichkeit, während einer halben Stunde Tänze einzuüben und diese gemeinsam zu praktizieren. Die verbleibende Zeit wird für Spiele (am Ball, in der Gruppe etc.) genutzt. In der AG Gesellschaftsspiele erlernen und praktizieren die Kinder Brett, Karten und Bastelspiele um ihre motorischen Fähigkeiten zu trainieren und ihnen Input für etwaige Spielmöglichkeiten in der Freizeit nahe zu bringen.

Pädagogische Einschätzung

Gerade die Möglichkeit, den Körper, seine Funktionen und den Ablauf des Bewegungsapparates besser kennen zu lernen und Bewegungsabläufe zu Musik und Rhythmus ein zu üben, ist eine der Grundideen hinter der Tanz AG. Darüber hinaus lernen die Kinder im Tanzangebot verschiedene Tänze kennen und haben die Möglichkeit, in der Gruppe sich aufeinander abzustimmen und einzulassen. In der AG Gesellschaftsspiele geht es um die Feinmotorik, die Anregung der Fantasie sowie das Erlernen sozialer Eigenschaften (Gewinnen zulassen, Verlieren können etc).

Perspektiven

Beide Arbeitsgruppen werden von uns auch im zweiten Schulhalbjahr 2010 weiter angeboten werden. Insbesondere der Drang der Kinder nach körperlicher und geistiger Bewegung ist ein wichtiger Aspekt und das Angebot im späten Nachmittagsbereich ist hierfür geeignet, dem Drang und Wunsch der Kinder zu entsprechen. Die Bereitschaft der Schule voraussetzend, werden wir unser Engagement mittels dieser AG-Angebote im Rahmen der Ganztagschule auch über das laufende Schuljahr hinaus fortsetzen.

5.5 Offener Fußballtreff

Aktivitäten

Bis zum Herbst 2009 ein regelmäßiges Angebot auf dem Goethefußballplatz. Hier trainieren und spielen Jugendliche unter fachlicher Anleitung eines Jugendtrainers Fußball und üben hierüber soziales Verhalten ein.

Pädagogische Einschätzung

Der Angebotsleiter nimmt in der Regel aktiv am Spielgeschehen teil, sodass er am Spiel- und Interaktionsgeschehen der beteiligten Jugendlichen unmittelbar beteiligt ist. Benachteiligte und eher schüchterne Teilnehmende werden hierdurch animiert, sich einzubringen, verhaltensauffälligere Jugendliche erlernen, auf andere Rücksicht zu nehmen und ein Regelwerk einzuhalten.

Diese Vorgehensweise fordert von den Spieler/innen ein hohes Maß an Rücksichtnahme, Teamgeist und sozialer Kompetenz, funktioniert jedoch trotz des hohen Anspruchs an die Teilnehmer/innen äußerst gut. Dort, wo diese Kompetenzen nicht ausreichend vorhanden sind, können sie angeleitet und begleitet trainiert und gefestigt werden. Besonders der freiwillige Rahmen des Angebots, welcher keinerlei Zwang auf die Teilnehmer/innen ausübt, trägt besonders zu dessen Gelingen bei.

Perspektiven

Die regelmäßige Teilnahme einer solch großen Zahl an Jugendlichen zeigt den Bedarf an freiwilligen Angeboten und wir sind bemüht, dieses Angebot auch im neuen Jahr fortzusetzen. Sobald die Wetterbedingungen es zulassen und wir einen neuen Anleiter haben, werden wir im Frühjahr dieses Angebot wieder aufnehmen

5.6 GOAL – Gemeinsam organisieren wir Ausbildung und Lernen

Aktivitäten

Bei der Gruppe der Nicht-Schüler liegt der Fokus auf der Optimierung der Ausbildungsreife durch:

- Intensive Einzel- und Gruppenbetreuung
- Entwicklungsgespräche mit Zielvereinbarungen
- Erlernen und Einüben sozialer Kompetenzen
- Elternarbeit ggf. aufsuchend

Über Einzelgespräche mit Eltern hinaus werden Elternabende organisiert, falls notwendig, werden muttersprachliche Übersetzer/innen eingesetzt. Der Gruppenunterricht, der hauptsächlich das Training sozialer Kompetenzen zum Inhalt hat, wird ergänzt durch Exkursionen und erlebnis-pädagogische Angebote.

Bei der Gruppe der Schüler/innen liegt der Fokus auf dem Training von sozialen Kompetenzen. Die Schwerpunkte in diesem Bereich werden zusammen mit den jeweiligen Fachlehrern/innen ermittelt und abgestimmt. Der Bedarf der Schüler/innen geht häufig weit über das Angebot hinaus. Das an den Unterricht gekoppelte Angebot lässt sich jedoch nicht intensiver ausbauen, da mehr Zeit seitens der Schulen nicht zu Verfügung gestellt werden kann.

Häufig geht es darum, die Kommunikation und den Austausch zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern zu verbessern. In vielen Fällen handelt es sich aber auch um mehrfach belastete Familiensituationen, die vielfältige Unterstützungsstrukturen benötigen.

Pädagogische Einschätzung

Da viele der Teilnehmenden nur über unzureichende Abgangszeugnisse der allgemeinbildenden Schule verfügen (zumeist Hauptschulabschluss), bestehen die größten Chancen auf eine Ausbildungsstelle über den Weg eines Praktikums. Während der Praktika werden die Teilnehmenden intensiv betreut und mit den Betrieben ein enger Austausch gepflegt, um etwaigen Dissonanzen, Missverständnissen oder ähnlichem vorzubeugen. Nicht selten fällt es den Teilnehmenden schwer, sich auf „normal“ erscheinende Arbeitsanforderungen einzulassen. Pünktlichkeit, Konstanz und Zuverlässigkeit im betrieblichen Ablauf ist für viele der Jugendlichen eine große Herausforderung. Eine Herausforderung

der Maßnahme liegt darin, im Rahmen unserer Möglichkeiten hier mittel- und langfristige Veränderungen zu initiieren und zu verfestigen.

Die Kooperation mit den am Projekt beteiligten Schulen gestaltet sich recht positiv und wird seitens der Schulvertreter/innen als Bereicherung des Unterrichts eingeschätzt. Gleichwohl ist das begrenzte Zeitkontingent, das uns vor Ort – sprich in den einzelnen Schulklassen – zur Verfügung steht sehr knapp bemessen.

In der Arbeit der Nicht-Schüler Gruppe hat sich der Fokus stärker von der Gruppenarbeit auf die Einzelbetreuung verschoben. Aufgrund der Strukturen des Projektes und der häufigen Zugänge von neuen Teilnehmenden ist die Arbeit in der Gruppe vor große Herausforderungen gestellt. Hinzu kommt, dass die Teilnehmenden zu unterschiedlichen Zeiten ihre Praktika absolvieren. Diese Umstände haben uns bewogen, die Einzelbetreuung und intensive Begleitung (Erstellung von Bewerbungsmappen, Einüben von Präsentationen und Bewerbungsgesprächen etc.) auszubauen.

Perspektiven

Die in dem Projekt beteiligten Jugendlichen benötigen häufig eine intensive und prozesshafte Betreuung und gerade hier wird seitens der migrantischen Jugendlichen ein großer Bedarf deutlich. Für die Zukunft lässt sich daraus ableiten, dass intensiver und enger mit den Teilnehmer/innen gearbeitet werden muss, wenn die Ausbildungsreife hergestellt werden soll. Die Teilnehmer/innen der Nicht-Schüler Gruppe haben große Probleme in den Bereichen Zuverlässigkeit und Einhaltung von Vereinbarungen. Hier wird im kommenden Jahr durch Intensivierung entgegen gewirkt werden. Auch und gerade die enge Einbindung von Eltern und dem systemischen Ansatz in der pädagogischen Arbeit wird eine Schlüsselrolle zukommen.

6 Arbeit mit Frauen

6.1 Frauentreff

Aktivitäten

Folgende Seminare, Fortbildungen und Informationsveranstaltungen führten wir in 2009 durch:

- „Vorbeugemaßnahmen und Symptome von Herzinfarkt-Schlaganfall und Diabetes“, Referentin Dr. Bülent Kaya
- „Internationaler Frauentag 8. März“ mit Beiträgen von Teilnehmerinnen
- „Seelische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen“, Ref. Dipl. Päd. Hilal Ak in Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi
- Besuch der Ausstellung „Zug der Erinnerung“
- Projekt „Marmorierkunst“ Ref. Künstler Orhan Erdogan
- „Seelische Gesundheit bei Erwachsenen“, Ref. Dipl. Päd. Emine Zeybek in Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi
- „Halbtagesseminar: Seelische Gesundheit / Wie können psychischen Belastungen vorgebeugt werden“, Ref. Dipl. Psychologin Semra Firat
- „Gesunde Ernährung und Sport“ Ref. Dipl. Päd. Emine Zeybek in Kooperation mit dem Gesundheitsprojekt MiMi

Feste / Freizeitangebote / Exkursionen in 2009:

- Traditionelles Jahreseineröffnungs- und Abschlussfest
- 8. März Internationaler Frauentag, Muttertag, Ramadanfest, Iftar-Essen, Zuckerfest, Opferfest, Asure Fest, Newroz Fest
- Grillen im Neustadt-Projekt

- Sportangebot
- Tagesausflüge in der Reihe „Städte in der Bundesrepublik“ erkunden“: Ausflug mit dem Zug nach Wehrheim-Freizeitpark Lochmühle
- Schmuckbasteln

Pädagogische Einschätzung

„Seelische und körperliche Gesundheit“ war auch im Jahr 2009 das zentrale Thema unseres Frauentreffs. Der Tagesausflug der Reihe „Städte in der BRD erkunden“ stieß auf sehr großes Interesse bei den Frauen. An den Ausflügen nahmen die Frauen und ihre Kinder zahlreich teil. Das große Interesse und die rege Teilnahme an den Angeboten der „Arbeit mit Frauen“ motivieren sowohl die Teilnehmerinnen als auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen zur Fortführung der Gruppenangebote.

Perspektiven

Im Jahr 2010 sollen weiterhin die Themen „Gesundheit in Bezug auf Altwerden in Deutschland“, „Rentensystem“ und „Bildung“ die Angebotsinhalte des Frauentreffs bestimmen. Seitens der Frauen besteht generell ein sehr großes Interesse an Sportangeboten.

Für 2010 sind auf jeden Fall weitere Kooperationen mit ZSL, MiMi und WIF geplant.

6.2 Kinderbetreuung

Aktivitäten

Das Angebot der Kinderbetreuung findet parallel zu Veranstaltungen wie dem türkischen Frauentreff oder verschiedenen Kursangeboten (Integrationskurse, Alphakurse etc.) im Neustadt-Projekt statt. Säuglinge, Kleinkinder von ein bis drei Jahren und ältere Kinder bis zehn Jahren werden in die Obhut der verantwortungsvollen pädagogischen Mitarbeiterinnen gegeben. Die Eltern können somit ungestört und unbesorgt am Unterricht bzw. am jeweiligen Angebot teilnehmen, während ihre Kinder unter Anleitung Lernspiele spielen, gemeinsam Singen, Ausflüge in benachbarte Freizeiteinrichtungen machen etc. Die Kinder unter drei Jahren werden sukzessive für den Übergang in den Kindergarten vorbereitet.

Einschätzung

Die Sprachfertigkeit und Kreativität der Kinder wird spielerisch gefördert. Die Kinderbetreuerinnen des türkischen Frauentreffs reden ausschließlich in der Muttersprache mit den Kindern, damit sie lernen, angemessen mit der Sprache und Kultur der elterlichen Herkunft umzugehen. In Gruppenspielen wird das soziale Verhalten gestärkt und bei entstehenden Problemen werden die Ursachen erörtert und Lösungen gefunden. Dadurch erlernen die Kinder gewaltfrei Konflikte zu lösen und durch den Dialog Lösungen zu finden. Durch Bastelarbeiten, Klatsch- und Bewegungsspiele wird die motorische Entwicklung gefördert. Es finden auch Ausflüge ins Kindertheater oder ins Kino statt. In einer vertrauten Umgebung wird den Kindern die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung und Stärkung verschiedener Kompetenzen ohne Druck ermöglicht. Im Vordergrund steht der Grundsatz des spielerischen Lernens.

Perspektiven

Die Kinderbetreuung ermöglicht es zahlreichen Müttern und vereinzelt auch Vätern die Programmangebote des Neustadt-Projektes wahrzunehmen. Aus diesem Grund werden wir weiterhin die Kinderbetreuung in der jetzigen Form fortsetzen, um unsere Angebote möglichst niedrigschwellig zu ges-

talten und auch Müttern kleinerer Kinder – bis hin zum Säuglingsalter – die Möglichkeit zur Teilnahme an der Weiterbildung zu ermöglichen.

6.3 Integrationskurse

Im Neustadt-Projekt wurden wie in den vergangenen Jahren Integrationskurse speziell für lernunge-
wohnte bildungsferne Teilnehmende mit der Möglichkeit einer Kinderbetreuung nach den Richtlinien
des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge angeboten und auch erfolgreich durchgeführt.
Ziele dieser Kurse waren entsprechend der Vorgaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge:

- Erwerb, Verbesserung und Festigung der deutschen Sprachkompetenz durch das Einüben grammati-
scher Strukturen, Wortschatzerweiterung, Satzbau u.a.
- Üben von einfachen kommunikativen Mustern zur Bewältigung von Alltagssituationen wie z.B. im
Kindergarten, in der Schule, bei Ämtern und Arztbesuchen
- der Erwerb von Lernstrategien („lernen erlernen“)

Aktivitäten

Es wurden 2009 in beiden Halbjahren je drei Integrationskurse und zwei Alphabetisierungskurse à
100 Unterrichtsstunden (UE) durchgeführt. Ein Integrationskurs umfasst 25 Unterrichtstage mit vier
Unterrichtsstunden pro Unterrichtstag. Die Kurse finden zweimal die Woche statt, abgesehen von
einem Kurs, der versuchsweise dreimal die Woche durchgeführt wurde.

An den Integrationskursen nahmen durchschnittlich zwölf bis maximal zwanzig Personen teil, an den
Alphabetisierungskursen zwölf Personen.

Es fanden auch Exkursionen ins Gutenberg-Museum und in die Stadtbücherei (mit einem Quiz) statt.
Im Unterricht eingesetzte Lehrwerke sind „Schritte“ (Integrationskurse) und „Mosaik“ (Alphabetisie-
rungskurse). Es werden aber auch zusätzliche Materialien eingesetzt (vor allem Originaltexte im Hin-
blick auf das Einüben von realen Alltagssituationen wie z.B. Originalformulare, Überweisungen, Zei-
tungstexte wie Wohnungsanzeigen, Stellenangebote etc.).

Pädagogische Einschätzung

Die oben genannten Lernziele wurden im Unterricht erfolgreich erarbeitet. Die Teilnehmenden konn-
ten individuell Lernstrategien entwickeln, um auch selbständig zu Hause weiter zu lernen. Sie haben
gelernt, einfache Gespräche im Alltag zu führen, praktische Behördengänge (Bsp.: Ausfüllen von
Formularen) zu erledigen, Notizen und kurze Texte zu verstehen und zu schreiben (Bsp.: Entschuldig-
ungen für die Schule). Auch das Hörverständnis wurde geübt (Bsp.: Ansagen verstehen).

Perspektiven

Geplant ist die Weiterführung der Integrationskurse Basis II, III und einem Aufbaukurs I und II so-
wie den Alphabetisierungskursen. Eine adäquate Kinderbetreuung wird hierbei fest eingeplant.

6.4 Rucksack- Projekt

Aktivitäten

Im Schuljahr 2009/2010 konnte das Rucksackprojekt für Mütter an der Goethegrundschule im zwei-
ten Jahr angeboten werden. In Erweiterung des ursprünglichen Angebotes für die erste Klasse wurde
heuer auch ein Angebot für Mütter, deren die Kinder die zweite Klasse besuchen, angeboten.

Neben den regelmäßigen und wöchentlich stattfindenden Angeboten an der Schule wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Deutsch/Türkisches Alphabetposter
- Anfertigen eines türkischen Scrabblespiels
- Erprobung von Lernspielen für Kinder
- In Anlehnung an das vorliegende Schulmaterial werden noch weitere Sprachmaterialien eruiert, erstellt und erprobt

Thematische Informationsveranstaltungen, Elternabende und Exkursionen waren:

- der islamische Monat Asure
- die neue Grundschulreform
- Sprachstörungen bei Kindern (hierzu wird eine Logopädin eingeladen)
- das christliche Osterfest (zusammen mit einer Klassenlehrerin)
- Ernährungsfragen und bewusstes Kochen
- Lernstörungen, Tics, ADHS
- Krankheitsnamen in Deutsch
- Wie beschreibt man die Krankheiten beim Kinderarztbesuch ?
- Informationen über Schweinegrippe und über Impfungen
- Besuch des Mainzer Doms und der Stefanskirche
- Aufbau einer „Rucksackbibliothek“
- Internet- und Medienkompetenz
- Führung durch das Fastnachtsmuseum
- Besuch der Stadtbücherei

Pädagogische Einschätzung

Das Konzept des Rucksack-Projektes sieht vor, dass die Kinder sowohl in ihrer deutschen als auch in ihrer türkischen Sprachkompetenz gefördert werden. Die Förderung in der deutschen Sprache erfolgt im Unterricht und im zusätzlichen Deutschförderunterricht. Die Förderung der Muttersprache erfolgt durch die Familie, hauptsächlich durch die Mutter, da diese die meiste Zeit mit den Kindern verbringt. Auch ist es wichtig, den Frauen einen geschützten Raum zu bieten, in welchem sie ihre Probleme offen aussprechen können. In der Gruppe finden sie Zuhörerinnen, die aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen Lösungsvorschläge geben können. So werden die Kompetenzen der Frauen gefördert und sie ermutigt, selbstständig Lösungen zu entwickeln. Die Stadtteilmütter bilden eine Brücke zwischen der Schule (Schulleitung und Lehrern), den Kindern und Müttern. Erfolge waren u.a., dass eine Mutter mittlerweile einen Integrationskurs besucht, eine Familie sich einen Fernsehanschluss mit deutschen Kanälen zugelegt hat, eine Familie ihr Kind in der Ganztagschule (trotz vorheriger Berührungsängste) angemeldet hat und vieles mehr.

Perspektiven

Im laufenden Angebot und in enger Abstimmung mit den Klassenlehrer/innen wird die Struktur des Rucksackprojektes um folgende Aspekte erweitert:

- Hausbesuche für Mütter, deren Teilnahme am Angebot in der Schule nicht möglich ist (Schwangerschaft, Berufstätigkeit, Krankheit)
 - Elterninformationsveranstaltungen in Moscheen, Elternvereinen und migrantischen Initiativen
- Hierüber hinaus werden wir den Bereich der Elternbildung auch weiterhin – über die Projektlaufzeit des Rucksackprojektes hinaus – weiter verfolgen und dementsprechende Angebote zu entwickeln

versuchen. Vielfältige Anfragen von Trägern in Mainz und Rheinland-Pfalz machen deutlich, wie groß das Interesse und der Bedarf für Angebote dieser Art im Bereich der Elternbildung sind.

6.5 Stark durch Bewegung – Sport und Gesundheit für aktive Migrantinnen

Mit der Maßnahme wurden insbesondere Migrantinnen erreicht, die bisher keine Sportangebote seitens der Vereine oder Fitnessseinrichtungen nutzten, da sie zumeist zu teuer sind.

Aktivitäten

Die zweistündige Trainingseinheit bestand aus folgenden Inhalten:

- In den ersten 10 – 15 Minuten wurde ein Aufwärmtraining durchgeführt, damit sich der Organismus von Ruhe auf Belastung umstellen konnte. Ziele waren primär die Steigerung der Körperkerntemperatur, die Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems und eine bessere Durchblutung.
- Im Anschluss hieran folgt ein Ausdauertraining zur Steigerung der Kondition und Koordination mit leichten Aerobic Schritten zu motivierender Musik.
- Die nächsten 20 – 30 Minuten bestehen aus leichtem Krafttraining zur Stärkung der Muskulatur (Vorbeugung gegen Osteoporose, Entlastung der Wirbelsäule, Entlastung der Gelenke und Anregung von Stoffwechselprozessen).
- Im zweiten Teil der Trainingseinheit kommt die Pilatestechnik zur Anwendung; diese beinhaltet folgende Prinzipien:
 1. Atmung
 2. Axiale Verlängerung
 3. Zentrierung
 4. Konzentration/ Präzision
 5. Bewegungsfluss
 6. Kontrolle
- Eine ca.15minütige Dehnungs- und Entspannungsphase rundet die Stunde ab.

Pädagogische Einschätzung

Die sportlichen Aktivitäten standen 2009 – wie auch in den vergangenen drei Jahren – unter dem Motto „Zeige mir Wege, es selbst zu tun“. Die Teilnehmerinnen wurden dazu ermutigt und eingeladen, mit Anleitung selbst ihre körperliche Fitness individuell zu steigern und ihre persönlichen Fortschritte zu beobachten, ohne dabei bewertet zu werden.

Durch das überdurchschnittlich positive Gruppengefühl und den Zusammenhalt der Teilnehmerinnen können wir von einer sehr guten und rasanten Entwicklung sprechen, die sowohl das Selbstbewusstsein als auch das neue Körpergefühl der Frauen mit einbezieht. Die Motivation kommt von Innen und bedarf anfangs einer regelmäßigen Übung. Man kann nun von einer hoch motivierten Gruppe sprechen, die sehr offen und diszipliniert geworden ist. Die sozial-psychologischen Faktoren spielen dabei eine nicht geringe Rolle, denn die sozial-kommunikativen Fähigkeiten wie das Aufeinander zugehen schafft eine überdurchschnittliche Gruppendynamik und baut Ängste nachhaltig ab.

Perspektiven

Da unsere Erfahrungen zeigen, dass solche niedrigschwelligen Projekte nur erfolgversprechend sind, wenn sie kontinuierlich angeboten werden, werden wir uns darum bemühen, das Projekt auch im Jahr 2010 mit fortführenden Modulen anzubieten. Die Kontinuität des Sportangebots ist uns sehr wichtig, um die Fortschritte der Teilnehmerinnen zu festigen und zu erweitern.